

Wichtigste Ergebnisse

Nachdem im Jahr 2010 positive Renditen erzielt worden waren, verzeichneten die Pensionsfonds 2011 in über der Hälfte der OECD-Länder negative Renditen. Im Jahresverlauf 2011 verzeichneten die Pensionsfonds im Durchschnitt eine negative reale Anlagerendite von -1,3%. Bei den öffentlichen Pensionsreservefonds verlief der Trend ähnlich: Im Jahr 2010 waren die Renditen im Durchschnitt positiv, 2011 lagen sie bei null.

2009 und 2010 führte die dynamische Entwicklung an den Aktienmärkten nach den starken Rückgängen, die auf dem Höhepunkt der weltweiten Finanzkrise verzeichnet worden waren, zu guten Renditen für Pensionsfonds und öffentliche Pensionsreservefonds. Die erneute Unsicherheit in der Weltwirtschaft im Jahr 2011 führte zu einer Wende im positiven Trend auf den Aktienmärkten und wirkte sich auf zahlreiche Pensions- und Reservefonds negativ aus, insbesondere auf diejenigen mit den höchsten Aktienanteilen. Die Gesamtergebnisse wurden auch durch die Anleiheportfolios der am stärksten von der europäischen Staatsschuldenkrise betroffenen Pensions- und Reservefonds beeinträchtigt. Pensions- und Reservefonds mit einem hohen Anteil an Staatsanleihen, die als sichere Werte gelten, profitierten demgegenüber von bedeutenden Neubewertungsgewinnen.

2010 verzeichneten die Pensionsfonds in den OECD-Ländern im Durchschnitt eine positive reale Rendite von 1,7%. Die Pensionsfonds mit den besten Ergebnissen innerhalb des OECD-Raums fanden sich 2010 in Neuseeland (11,0%), den Niederlanden (8,8%), Chile (8,3%) und Kanada (7,9%). Die Pensionsfonds in Ländern wie Griechenland und Japan verzeichneten demgegenüber im Durchschnitt eine negative Anlagerendite (-7,8% bzw. -5,2%). Die negativen Zahlen für Griechenland waren auf den Zusammenbruch der Athener Börse sowie den Kursrückgang der griechischen Staatsanleihen zurückzuführen.

Die Nettoanlagerendite variierte 2011 zwischen den verschiedenen nationalen Märkten erheblich. Auf der Grundlage des gewichteten Durchschnitts der OECD-Länder, für die Daten verfügbar sind, verzeichneten die Pensionsfonds eine jahresdurchschnittliche reale Anlagerendite von -1,3%; die höchste Rendite wurde mit 12,1% in Dänemark, die niedrigste mit -10,8% in der Türkei erzielt. Die guten Ergebnisse der dänischen Pensionsfonds waren zu einem großen Teil Gewinnen aus Anlagen in Anleihen und aus Zinssicherungsgeschäften zu verdanken. Die nächsthöchsten Renditen wurden 2011 in Australien (5,2%), den Niederlanden (4,3%), Island (2,3%) und Neuseeland (2,3%) erzielt. Die Pensionsfonds in Ländern wie Italien, Japan, Spanien, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten verzeichneten demgegenüber durchschnittliche Anlagerenditen in Höhe von -2,3% bis -3,6%. In neun anderen OECD-Ländern waren Pensionsfondsrenditen von unter -4% in realer Rechnung

zu verzeichnen. Da sich die reale Nettoanlagerendite aus dem nominalen Ergebnis der Pensionsfonds und der Inflation ergibt, kann eine niedrige Zahl ebenso auf geringe Gewinne bzw. Erträge wie auf den Preisauftrieb zurückzuführen sein.

Die meisten öffentlichen Pensionsreservefonds erzielten 2010 ein positives Ergebnis, wobei die durchschnittliche (nach den zum Jahresende verwalteten Vermögenswerten gewichtete) Nettoanlagerendite in realer Rechnung 3% betrug. Nur drei Reservefonds verzeichneten im besagten Jahr negative Renditen, und zwar die Portugals (-2,4%), Irlands (-4,2%) und Chiles (-8,4%). Die besten Ergebnisse im Jahr 2010 erzielten Norwegen (12,2%), Kanada (11,4% für den Québec Pension Plan) und Neuseeland (11,0%).

2011 erzielten die öffentlichen Pensionsreservefonds in realer Rechnung im Durchschnitt eine Nullrendite. In 16 der 23 Fonds, für die Informationen verfügbar sind, war die Rendite negativ. Die reale Anlagerendite variierte zwischen -38,2% in Irland und 9,9% in Chile. Der äußerst hohe negative Wert für den National Pension Reserve Fund in Irland ist auf die Bewertungsverluste der von dem Fonds gehaltenen Stamm- und Vorzugsaktien der Allied Irish Banks und der Bank of Ireland zurückzuführen. Dieser Teil des Fonds verzeichnete eine negative nominale Rendite von -58,1%, wohingegen das diskretionäre Portfolio eine positive Rendite von 2,1% erbrachte.

Definition und Messung

Die realen Renditen (nach Berücksichtigung der Inflation) werden nach Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Landeswährung berechnet.

Die durchschnittliche nominale Nettoanlagerendite der Pensionsfonds wird anhand einer einheitlichen Formel für alle Länder berechnet, außer für Österreich, Israel, Korea, Schweden und die Vereinigten Staaten. Letztere Länder stellten eigene Angaben zu den nominalen Renditen bereit, die jeweils auf eigenen Formeln beruhen. Die einheitliche Formel entspricht dem Verhältnis zwischen den Nettokapitalerträgen am Jahresende und dem durchschnittlichen Fondsvermögen im Jahresverlauf.

Die Angaben zu den nominalen Renditen der öffentlichen Pensionsreservefonds wurden direkt von den Fonds auf der Grundlage ihrer eigenen Formeln und Methoden bereitgestellt.

Abbildung 8.9 Reale Nettoanlagerenditen von Pensionsfonds in ausgewählten OECD-Ländern, 2010-2011

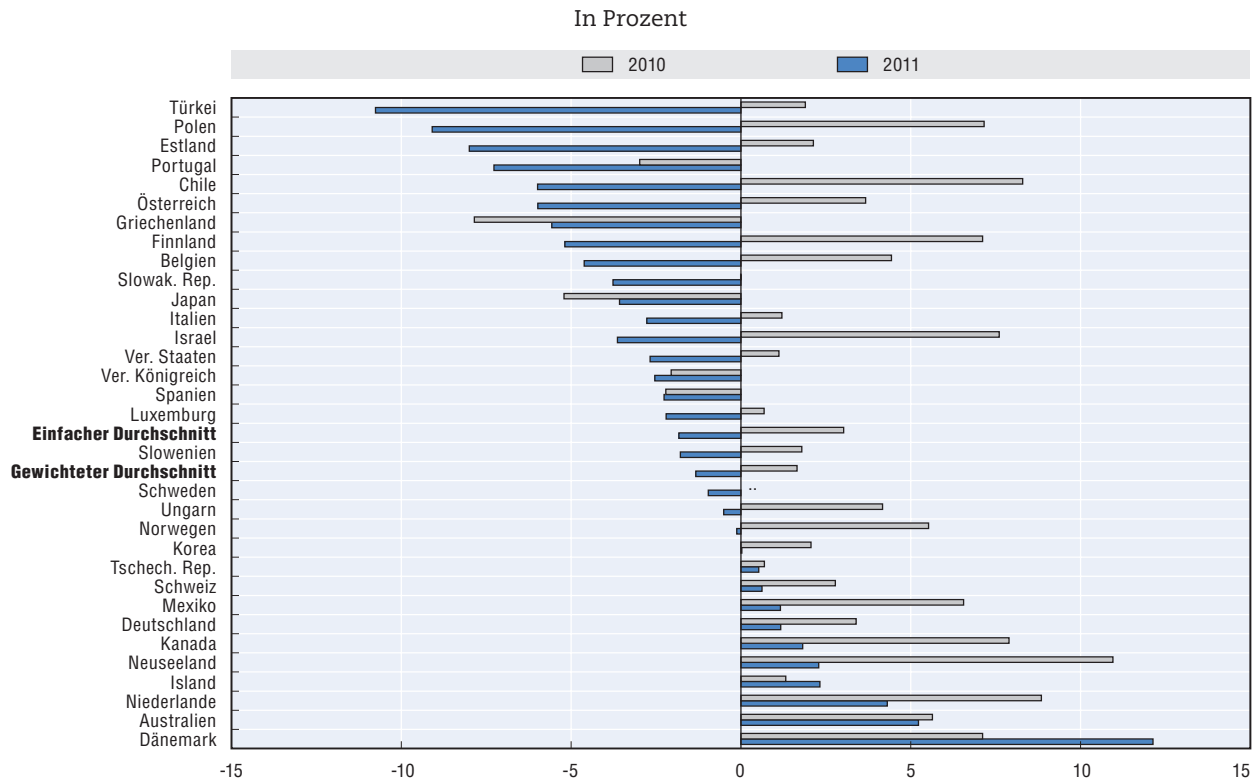
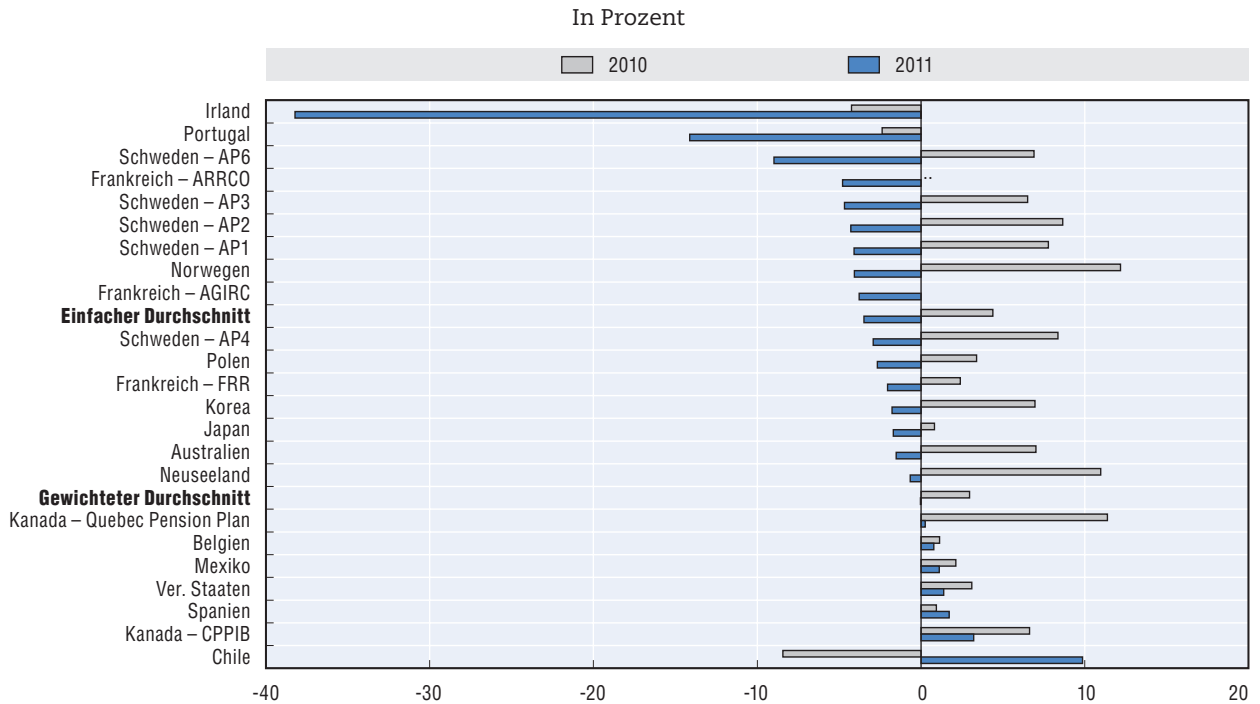


Abbildung 8.10 Reale Nettoanlagerenditen von öffentlichen Pensionsreservefonds in ausgewählten OECD-Ländern, 2010-2011





From:
Pensions at a Glance 2013
OECD and G20 Indicators

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/pension_glance-2013-en

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Anlageergebnisse der Pensionsfonds und öffentlichen Pensionsreservfonds", in *Pensions at a Glance 2013: OECD and G20 Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/pension_glance-2013-40-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.